Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 13 (1927)
Heft: 23

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Olten, 9. Juni 1927 Nr. 23 13. Jahrgang

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter" 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule":
Volksschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Ueber Brunn- und Bachnamen — Unbekannte Verhältnisse — Caritas — Von den Schulzeugnissen — Zugreifen! — Reden und Schweigen — Schulnachrichten — Bücherschau — **Beilage**: Volksschule Nr. 11.

Ueber Brunn- und Bachnamen

Dr. G. Saladin (Schluß)

10. Namen mit Bestimmung der Mineralien, Gesteine und Erdarten, durch die der Bach fließt, oder die er führt: Stein- Grien-, Chis-, Gries- (grober Sand), Sand-, Gand-bach (Steinschutt); bisweilen heißt ein heutiger Steinbach in älterer Zeit „der steinige Bach" (so bei Eutal a. d. Sihl, 1311 Geschichtsfreund 43, 346); die häufigen Formen Steinibach beruhen auf ahd. der steinin bach, wozu die Biegungsform lautet „zem steininin bache" (alte Adjektivform, wie „golden", jetzt „steinern"); Härd-, Leim-, Lätten-, Schlier-, (Ton und Mergel), Tufbach. Ein Eierbrunn ist schwefelhaltig, wie der Schwebelbrunn. Mineralogisch merkwürdig sind auch die schillernden Oel-, Anke-, Unschlittbrunnen, die rötlichen Erz- und Isebrunnen; die säuerlichen Salz- und Sulzbrunnen.

11. Namen mit Bestimmung benachbarter Bäume und Pflanzen: Holzbach (durch den Wald), Laubbach (auch Loppach), durch das Laubholz, Baumbach (auch Bombach und Bumbach; vgl. Baumgart und Bungert), Hagenbach (ahd. hagan, Busch und Dorn), Brambach (ahd. bramo, Brombeerstrauch), Gretzenbach (mundartlich Gretze, Gretzi, dürres Reisig), Würzenbach. Natürlich kommen in -bach-Zusammensetzungen alle Baumnamen vor, mit Vorliebe die der wasserliebenden Bäume und Sträucher; doch ist im Lauf der Zeit vieles verdunkelt worden: am Ibach kommen unter andern Bäumen viele Eiben vor (mhd. iwe); unter Feldbach (gesprochen Fällpach) kann sich auch das mhd. velwe, Weide (salix) verbergen (vgl. den Familiennamen Felber-Wider). Gleichbedeutend ist Salenbach (ahd. salaha, Salweide); Kienbach (mhd.-Kien[boum] Föhre); Oeschenbach, (Eschenbach); Aschpach (Aspbach mit Espen); neben Haselbach gilt auch ein Heslibach, das durch den urkundlichen Beleg „Hesilinbach", den das Idiotikon beifügt, klar gemacht wird; es ist „der heselin bach", der mit Haseln bestandene Bach, wobei aus dem ahd. hasal das Adjektiv hesilin gebildet ist. So werden die Eichibach, Eschibach und Erlibach auf den alten Formen „der eichin, der eschin (älter askin), der erlin bach" beruhen. Die Heubach und Embbach durchfließen Heu- und Emdwiesen; Lielibach (ahd. liula, Waldrebe); Linsibach (mundartlich Lisi- und Leisibach) durch eine Linsenpflanzung; Farebach mit Farnbestand; Böschenbach, Wasenbach mit großen Rasenstücken am Rand. Zahlreich sind in solchen Zusammensetzungen besonders die Wasser- und Sumpfgewächsnamen: Lieschbach (mhd. liesche, Sumpfgras), Binzbach (mhd. binez Binse), Sembach, Sempach (mhd. semede, Binse), Sarbach könnte gelegentlich auch zu mhd. saher, Schilf gehören, Rohrbach mit Schilfrohr, gleichbedeutend Schlattbach, Schlappach. Da zahlreiche Pflanzennamen von Landschaft zu Landschaft verschiedene Bedeutung haben, muß sich die Entscheidung nach der jeweiligen Mundart richten: Bumbelenbach